

# Lichtenstein-Callberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Beigeblatt für Seefeld, Adlig, Bernsdorf, Hildorf, St. Ulrich, Seefeld, Marienau, Amdorf, Ortmanndorf, Wilsen St. Niklas, St. Jakob, St. Nikola, Stangendorf, Horn, Niedermühl, Aufschuppel und Tiefheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im k. k. Amtsgerichtsbezirk

Nr. 228.

68. Jahrgang

Sonntag, den 29. September

1918.

Das Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertagen, wochentags für den k. k. Amtsgerichtsbezirk. — Druckort: Lichtenstein. — Druckerei: Callberg. — Preis: 10 Pf. — Abonnement: 10 Pf. — Einzelhefte: 10 Pf. — Anzeigen: 10 Pf. — Inserate: 10 Pf. —

Das Konkursverfahren über den Nachlass der Christiane Wilhelmine ledigen Frau in Seefeld wird auf Antrag der Erben gemäß § 202 Konkursordnung eingestellt.

Lichtenstein, den 25. September 1918.

Königliches Amtsgericht.

## Lichtenstein.

Verordnung des Bürgermeisters, Montag 3-5, Ueberleben, Waspalder, Durand, Gärtschlag, Knochenbrühwürfel, Rührlöffel, Salzwasser, Feinloshuppe, Würstchen, Kichererbsen, Gemüsesalzkorn, Spargel, Kleeblätter, Ungar. Weizen, Flasche 6 M. — Sappen, D. S. R. R. Wilsen, 20, 1001-1500, Genj in Gärten.

Die Einlösung der Mitgliedsarten erfolgt nur Mittwoch, den 2. Oktober 1918 nachmittags von 3-6 Uhr im Kreisbüreau.

Stadtrat Lichtenstein, am 28. September 1918.

Alle Rentenempfänger haben ihre Rentenstellungen für den Monat Oktober bereits Montag, den 30. September 1918, vorm. von 8-9 Uhr im Kreisbüreau abzugeben, da die Leistungen von den Empfängern selbst auszufüllen sind, und eine Beglaubigung der Gemeindebehörde bis auf weiteres nur für den letzten Monat jedes Vierteljahres zu erfolgen hat.

Abholung des Rentenbetrages erfolgt wie bisher am Monatsersten, Callberg, am 28. September 1918.

Der Bürgermeister.

In der Nacht zum 26. M. R. wurden aus dem Gemeindeamt in Klein-Seefeld mehrere Bundeskartoffelkarten ohne Ausdruck des Gemeindebeschlusses entwendet. Es wird nochmals auf Bezirksverband-Bekanntmachung vom 19. 9. 18. R. 862 Rn aufmerksam gemacht.

Die Bundeskartoffelkarten dürfen nur dann beliefert werden, wenn jeder Zeiterwerbsschnitt mit dem gültigsten Stempel der Gemeinde oder dem angebrachten Gemeindevornamen versehen ist.

Stangendorf, den 27. September 1918.

J. B.: Graf v. Einfield Regierungsratmann.

## Bekanntmachung über den Verkehr mit Wild.

Veröffentlichung. Die in Nr. 211 der k. k. Staatszeitung vom 10. September 1918 veröffentlichte Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 9. September 1918 — 4467a VLAM — ist unter V. Schöpfpreis für Wild, § 16, wie folgt zu berichtigen: „Der Jagdberechtigte darf, gleichgültig, ob er an die Abnahmestelle, einen Händler oder unmittelbar an den Verbraucher verkauft, folgende Preise nicht überschreiten...“

## Kurze wichtige Nachrichten.

\* Donnerstag vormittag ist der Kaiser zu kurzem Aufenthalt in Schloss Wilhelmshöhe eingetroffen. Wie dem „Kaiser Tageblatt“ berichtet wird, kostete die Kaiserin ihren Gemahl am Bahnhof ab. Die Kaiserin ist wieder wohlbehaglich.

\* Das bayerische Zentrum hat sich gegen die Aufhebung des Artikels 9 der Reichsverfassung erklärt.

\* Wie die „Berliner Börsenzeitung“ meint, liegt der Verlauf der Beratungen im Hauptauschuss erkennen, daß tatsächlich eine Kanzlerkrise bestehe. Der Grund hierfür ist der Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung, welcher nur eine Frage ganz kurzer Zeit ist. Bis zu diesem Zeitpunkt kann vielleicht Graf Hertling in seinem Amte bleiben.

\* Aus Berlin wird gemeldet: Vizeadmiral Bahnte, bisher mit der Stellvertretung des beurlaubten Staatssekretärs des Reichsmarineamts beauftragt, tritt zur Verfügung des Chefs der Hochseeflotte. An seiner Stelle ist Vizeadmiral von Ramm, Ehler v. Tiedler mit der Stellvertretung des beurlaubten Staatssekretärs des Reichsmarineamts allerhöchst beauftragt worden.

\* Der österreichische Botschafter in Berlin ist plötzlich nach Wien abgereist. Man darf annehmen, daß die Reise im Zusammenhang steht mit dem bulgarischen Friedensangebot.

\* Aus Frankreich wird gemeldet, daß der Generalrat der Deputation Ratcliffe eine Tagesordnung ablehnte, die Clemenceau das Vertrauen ausdrückt. Die Angelegenheit habe in Paris große Bestürzung erregt.

\* Die alliierte Presse gibt sich, wie aus den aus der Schweiz eingetroffenen Transmissions und analogen Blättern ersichtlich ist, bereits der Hoffnung hin, die Türken infolge ihrer erlittenen Niederlage zu einem Sonderfrieden zu bewegen. Hinsichtlich Bulgariens hat man wenig Hoffnung, einen Sonderfrieden zu erreichen, da es dort ganz unmöglich scheint, einen alle befriedigenden Ausblick über die Gebietsansprüche auf dem Balkan zu finden.

## U. Hinsie über Bulgarien.

Berlin, 27. September. Im Hauptauschuss des Reichstages führte Staatssekretär von Hinsie über die Lage in Bulgarien u. a. folgendes aus: In ganz Bulgarien macht sich eine starke Strömung gegen den Schritt des Ministerpräsidenten Malinow bemerkbar. Wichtige Parteien des Parlaments und einflussreiche Kreise des Volkes wollen von dem Sonderverfassungsvertrag und der Friedensbitte nichts wissen. Als Symptom ist bezeichnend, daß die bulgarische Friedensdelegation, die nach der erwähnten Pressentilg schon Mittwoch abgereist sein sollte, bis

Donnerstag mittags Sofia noch nicht verlassen hatte. Eine Gegenaktion der bündeltreuen Elemente scheint bevorzustehen.

Auf die ersten beunruhigenden Nachrichten von der macedonischen Front hat die deutsche Oberste Heeresleitung sofort aus den verfügbaren Reservekräften zur Unterstützung der Bündelgenossen und Bulgarien geworfen. Zum Teil sind diese Verstärkungen bereits eingetroffen, zum Teil werden sie in den nächsten Tagen zur Stelle sein. Auch die österreichisch-ungarische Heeresleitung hat sehr namhafte Kräfte in Mähren geleitet. Die deutschen und österreichisch-ungarischen Verbände würden nach dem Urteil der militärischen Sachverständigen durchaus genügen, um die militärische Lage wieder herzustellen. Trotz mancher hoffnungsvoller Momente ist die Lage aber heute noch zweifellos als ernst zu bezeichnen. Schon in wenigen Tagen wird man in dessen Klarheit sein. Ein Anlaß, das Ziel Bulgariens heute schon verfallen zu geben, liegt weder für Bulgarien noch für uns vor.

Die politische Leitung wird selbstverständlich den Hauptauschuss des Reichstages über die weitere Entwicklung sorgfältig unterrichtet halten.

Sofia. Die Nachricht von der Abreise der Delegation für den Waffenstillstand erweist sich nach neuen Nachrichten als unrichtig.

Wir haben in Bulgarien erste Anzeichen zu verzeichnen, da durch das Zurückweichen der bulgarischen Linien auch die österreichisch-ungarischen Linien in Albanien bedroht sind, und wir dürfen überzeugt sein, daß diesen deutschen Lebensinteressen voll und ganz Rechnung getragen werden wird. Dabei dürfen die Kreise in Bulgarien, die nicht mit Malinow die Linie ins Korn weichen, der deutschen Unterstützung in vollem Umfange gewiß sein. Aber auch der Möglichkeit, daß dieser Umsturz nicht eintritt, gilt es die Augen zu öffnen, zumal der Schritt Malinows für viele den Appell an die Gerechtigkeit bedeutete.

## Wiederbeginnende Festigung in Bulgarien.

Die „Nöln. Bl.“ erfährt aus Berlin: Die Festigung der militärischen und politischen Lage in Bulgarien macht Fortschritte. Der bulgarische Oberbefehlshaber General Ischirov hat die Heereskommandierung mit der obersten Heeresleitung der Verbündeten, von der er Befehle erhält.

## Die Kämpfe in Makedonien.

Mittheilung Bericht aus Saloniki: Die britischen Truppen sind gegenüber Kestime in Bulgarien eingetroffen.

Zerbisher Heeresbericht vom 25. September. Die Serben erreichten Kriwol und die Anolauer von Nichtiv. Sie eroberten eine bulgarische Kolonne von 7 Geschützen und 100 Wagen. Der Bahnhof von Gica-

besko, der von Deutschen verteidigt wurde, wurde mit bedeutenden Vorräten, sowie 19 Geschützen genommen. Fochs vom Eripittal verfolgen die Serben den in vollständiger Auflösung zurückgehenden Feind.

## Prilep soll sich der serbischen Negierung ergeben.

Den Kaiser Blättern zufolge meldet „Echo de Paris“, daß die serbische Negierung ihren Sitz wieder nach Prilep verlegen werde, welche Stadt vor einigen Tagen von den Alliierten zurückerobert wurde.

## Von den Kriegsschauplätzen.

Der deutsche Generalkommando. Großes Hauptquartier, 27. September, Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen den Höhen westlich der Suippe und der Niene, sowie nordwestlich von Bergum zwischen den Argonnen und der Maas haben Franzosen und Amerikaner gegen mit starken Angriffen begonnen. Der Artilleriekampf dehnte sich über die Höhen westlich der Suippe nach Westen bis Reims, über die Maas nach Osten bis zur Mosel aus. Dort folgten nur Teilangriffe; sie wurden nach heftigen Kämpfen abgewiesen. Bei ihrer Abwehr östlich der Maas zeichneten sich auch österreichisch-ungarische Truppen aus.

An den Hauptangriffslinien leitete gewaltiges Artilleriefeuer die Infanterie voran. Westlich der Niene brach der französische, östlich von den Argonnen der Amerikaner mit großem Erfolg vor. In der Gegend von Tonnay la Rochelle, östlich von Tonnay la Rochelle, wurden unsere Fortschritte durch die ihnen zugetheilten Verteidigungsstellungen abgebrochen.

Bei Tonnay und Ripont gelang es dem Gegner in seinen bis zum Abend fortgesetzten Angriffen, über unsere vordere Kampflinie hinaus bis auf die Höhe nordwestlich von Tonnay und bis Kontaine-en-Bormois vorzudringen. Hier hielt, u. a. mehrere der östlichen Einheiten des Heeres ab. Mit besonderer Härte führte er seine Angriffe gegen unsere Stellungen zwischen Auberville und südlich von Tonnay. Sie brachen vor unseren Kampflinien unter heftigen Verlusten für den Feind zusammen. Auch südlich von Cerisy schritten die bis zum Abend mehrfach wiederholten feindlichen Angriffe. In der Gegend von Tonnay schlugen wir Teilangriffe des Gegners ab. Zwischen den Argonnen und der Maas rief der Feind über unsere vordere Kampflinie hinaus bis Montblainville — Montfaucon und bis an den Maasbogen nordöstlich von Montfaucon vor. Hier brachten ihn unsere Heerstruppen zum Stehen.

Der Feind konnte somit an einzelnen Stellen unsere Infanterie- und vordere Artillerielinien erreichen. Der mit weitgedehnten Zielen unternom-